

Berlin, 11. Juli 2014  
ev-ar



**Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft**

**Bundesvorstand**

## **Karstadt: ver.di verlangt Arbeitsplatzsicherheit für die Beschäftigten**

MEDIENINFORMATION

5 Angesichts der heutigen Medienberichte über einen Eigentümerwechsel bei Karstadt verlangt die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) von einem möglichen neuen Eigentümer der Karstadt Warenhaus GmbH Sicherheit für die Arbeitsplätze der Beschäftigten. „Sollten sich  
10 Medienberichte bestätigen, dass Herr Benko plant, die Mehrheit an der Karstadt Warenhaus GmbH zu übernehmen, dann ist er gefordert, den Beschäftigten ein Konzept vorzulegen, wie die Zukunft von Karstadt und den Beschäftigten gesichert werden kann. Ein solches Konzept hat der derzeitige Eigentümer Herr Berggruen bislang nicht vorgelegt“, sagte **Stefanie Nutzenberger**, ver.di-Bundesvorstandsmitglied für den Handel.

15 Medienberichten zufolge verhandelt der österreichischen Finanzinvestor René Benko mit dem derzeitigen Eigentümer der Karstadt Warenhaus GmbH, Nicolas Berggruen, über eine 70-prozentige Übernahme der Karstadt Warenhaus GmbH durch Benkos Finanzgruppe Signa. Benko besitzt derzeit bereits die Mehrheit bei Karstadt Sport und Karstadt Premium.

20 „Die Beschäftigten haben Karstadt groß gemacht. Sie stehen Tag für Tag in den Filialen und sind für die Kundinnen und Kunden da, sie sind es, die die Umsätze erarbeiten. Wir fordern eine verantwortliche Unternehmensführung“, sagte Nutzenberger.

25 Das ver.di-Bundesvorstandsmitglied betonte, dass es bei der Zukunft für das Warenhaus auch eine gesellschaftliche Verantwortung gibt: „Die Karstadt-Warenhäuser sorgen für lebendige Innenstädte und eine unverzichtbare Nahversorgung mit Waren des alltäglichen Bedarfs. Herr Benko als möglicher neuer Mehrheitseigentümer der Karstadt Warenhaus GmbH trägt damit auch für die Städte und Kommunen sowie für  
30 die Warenversorgung der Kundinnen und Kunden Verantwortung“, unterstrich Nutzenberger.

35 Die Beschäftigten bei Karstadt haben in den letzten zehn Jahren über vier Sanierungstarifverträge bereits auf rund 700 Millionen Euro an Löhnen und Gehältern verzichtet. Sie alleine haben damit einen entscheidenden Beitrag dafür geleistet, dass Karstadt heute noch in den Innenstädten präsent ist. Doch ausreichende Investitionen in die Karstadt-Häuser sind vom derzeitigen Mehrheitseigentümer Herrn Berggruen bis heute ausgeblieben.  
40

V.i.S.d.P.:

Eva Völpel  
ver.di-Bundesvorstand  
Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin

Tel.: 030/6956-1011  
und -1012  
Fax: 030/6956-3001

E-Mail:  
pressestelle@verdi.de